

Die 3 Bs: Beobachte, bete und bereite Dich auf die Entrückung vor – Teil 52

Quelle: „The Saints' Everlasting Rest“ (Die ewige Ruhe der Heiligen) von Richard Baxter

Moderne Abgötterei

Es ist unvernünftig, in zeitlichen Dingen Ruhe und Frieden zu suchen. Dadurch macht man sie zu einem Abgott und widerstrebt der Absicht Gottes, mit der man sie von Ihm bekommen hat. Wenn dies der Fall ist, werden sie einem versagt, entzogen und verleidet.

Es wäre der größte Fluch für uns, wenn wir hier auf der gegenwärtigen Erde unsere Ruhe finden müssten. Denn dann würden wir sie da suchen, wo sie nicht zu finden ist. Die Geschöpfe ohne Gott würden unser Elend nur noch vermehren.

Um dies zu bestätigen, wollen wir hier einige Erfahrungen hinzuziehen.

Die Ruhe der Seele zu sein, ist allein Gottes Vorrecht und nicht das von irgendeinem Geschöpf. Es ist offensichtliche Abgötterei, wenn wir in unserem Reichtum und in unserer Ehre Ruhe suchen.

Wie übel muss es Gott aufnehmen, wenn Er feststellt: „Mein Volk will eher in allem Anderen Ruhe finden als in Mir. Meine Kinder erfreuen sich lieber aneinander als an Mir. Sie können sich an Meinen Geschöpfen und Gnadenmitteln ergötzen, aber NICHT an Mir. Ja, in ihren eigenen Bemühungen und Arbeiten suchen sie Ruhe, aber NICHT in Mir. Sind das jetzt ihre Götter? Sind das ihre Heilande? Werden sie alle mehr für sie tun und besser für sie sorgen als ICH?“

Wie würde es Dir damit gehen, wenn Deine Frau oder Dein Mann und Dein Kind lieber irgendwo anders sein wollen als in Deiner Gesellschaft und nie froher wären als dann, wenn sie so weit wie möglich von Dir entfernt sind? Würde Dir das nicht übel aufstoßen? Und so ergeht es auch Gott, wenn Er so etwas bei Seinen Kindern sieht.

Gott hat Dir zeitliche Freuden geschenkt, damit diese Dich zu Ihm führen sollen. Doch wie wird Er Sich fühlen, wenn Du dabei stehen bleibst, anstatt dadurch zu Ihm zu kommen? ER gab sie Dir, damit Du Dich auf Deiner Reise zu Ihm ein wenig erholen kannst. Was denkst Du, wie es Ihm geht, wenn Du unterwegs in der Herberge bleibst und nicht weitergehst?

Damit dies bei Seinem Volk nicht geschah, wurde die Bundeslade vor ihm her getragen.

4.Mose Kapitel 10, Verse 33-34

33 So brachen sie denn vom Berge des HERRN auf, drei Tagereisen weit, indem die Bundeslade des HERRN vor ihnen herzog, drei Tagereisen weit, um einen Lagerplatz für sie ausfindig zu machen; 34 dabei stand die Wolke des HERRN bei Tage über ihnen, wenn sie aus dem Lager aufbrachen.

So ist es heute noch mit allen Gnadenerweisungen Gottes. Sie selbst sind NICHT die Ruhe, sondern es ist so, wie es Johannes der Täufer sagte:

Johannes Kapitel 1, Verse 19-23

19 Dies ist nun das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten zu ihm sandten, die ihn fragen sollten, wer er sei. 20 Da bekannte er unverhohlen und erklärte offen: »Ich bin NICHT Christus (der Messias).« 21 Sie fragten ihn weiter: »Was denn? Bist du Elia?« Er sagte: »Nein, ich bin es nicht.« »Bist du der Prophet?« Er antwortete: »Nein.« 22 Da sagten sie zu ihm: »Wer bist du denn? Wir müssen doch denen, die uns gesandt haben, eine Antwort bringen! Wofür gibst du selbst dich aus?« 23 Da antwortete er: »Ich bin die Stimme dessen, der in der Wüste ruft: ›Ebnet dem HERRN den Weg!‹, wie der Prophet Jesaja geboten hat.« (Jes 40,3)

Die Gnadenerweisungen Gottes heute im Hier und Jetzt sind ebenfalls Stimmen, die uns in der Wüste dieser Welt zurufen wie einst Johannes der Täufer:

Matthäus Kapitel 3, Verse 1-3

1 In jenen Tagen trat aber Johannes der Täufer öffentlich auf und predigte in der Wüste von Judäa: 2 »Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!« 3 Dieser (Johannes) ist nämlich der Mann, auf den sich das Wort des Propheten Jesaja bezieht, der da sagt (Jes 40,4): »Eine Stimme ruft laut in der Wüste: ›Bereitet den Weg des HERRN! Macht gerade (ebnet Ihm) Seine Pfade!‹«

Wenn Menschen ihre Ruhe auf der gegenwärtigen Erde suchen, dann wenden sie die Segnungen Gottes nicht richtig an und schaden sich selbst. Somit richten sie das zugrunde, was eigentlich zu ihrer Hilfe gedacht war.

Wenn dies bei einem Gläubigen der Fall ist, erhört Gott entweder seine Gebete nicht mehr, versagt ihm Seinen weiteren Segen oder entzieht ihm die Gnadennittel völlig, die Er ihm bereits gegeben hatte.

Gott sagt von Sich Selbst, dass Er eifersüchtig ist.

2.Mose Kapitel 20, Verse 5-6

5 „Du sollst dich vor ihnen (Götzenbildern) nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen (sie nicht anbieten)! Denn ICH, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger (eifersüchtiger) Gott, Der die Verschuldung der Väter heimsucht an den Kindern, an den Enkeln und Urenkeln bei denen, die Mich hassen, 6 Der aber Gnade erweist an Tausenden von Nachkommen (ins tausendste Geschlecht) derer, die Mich lieben und Meine Gebote halten.“

Stell Dir vor, Du bist ein Unternehmer und Deine Frau würde einen Deiner Mitarbeiter mehr lieben als Dich. Würdest Du ihr das nicht sehr übel nehmen und Deinen Mitarbeiter entlassen?

So ergeht es dem HERRN, wenn Er sieht, wenn Du Dich von dieser Welt gefangen nehmen lässt und sagst: „Hier will ich ruhen“. Kein Wunder, dass Er Dich da aus Deiner Dir schädlichen vermeintlichen Ruhe herausreißt. Da Er Dich liebt, ist es kein Wunder, dass Er Dir das entzieht, womit Du Dich zugrunde richtest.

Bei vielen Menschen habe ich (Richard Baxter) oft die Beobachtung gemacht, dass wenn jemand:

- Große weltliche Projekte unternommen und diese gerade vollendet hatte
- Nach hohen Dingen in der Welt getrachtet und sie gerade erreicht hatte
- Große Unruhe erlebt und diese gerade überwunden hat

und danach diese Dinge mit Zufriedenheit betrachtet und seine Ruhe darin gefunden hatte, dann war das für gewöhnlich kurz vor seinem Tod oder seinem Verderben. Er sagt dann zu sich selbst: „Liebe Seele, du hast jetzt auf viele Jahre einen großen Vorrat. Nun kannst du ruhen und ihn genießen.“ Das ist dasselbe wie das, was Jesus Christus von einem Reichen sagte, der gerade eine große Ernte eingefahren hatte:

Lukas Kapitel 17, Verse 17-23

17 „Da überlegte er (der Reiche) bei sich folgendermaßen: ›Was soll ich tun? Ich habe keinen Raum, meine Ernte unterzubringen.‹ 18 Dann sagte er: ›So will ich’s machen: Ich will meine Scheunen abreißen und größere bauen und dort meinen gesamten Ernteertrag und meine Güter (Vorräte) unterbringen 19 und will dann zu meiner Seele sagen: 'Liebe Seele, du hast nun einen reichen Vorrat auf viele Jahre daliegen; gönne dir also Ruhe, iss und trink und lass dir’s wohl sein!' 20 Aber Gott sprach zu ihm: ›Du Narr! Noch in dieser Nacht fordert man dir deine Seele ab; wem wird dann das gehören, was du aufgespeichert hast?‹ 21 So geht es jedem, der für sich selbst Schätze sammelt und nicht reich für (bei) Gott ist.« 22 Weiter sagte Er zu Seinen Jüngern: »Deshalb sage ICH euch: Seid nicht besorgt um euer Leben, was ihr essen sollt, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen sollt! 23 Das Leben ist doch wertvoller als die Nahrung und der Leib wertvoller als die Kleidung.“

Wie viele Häuser gibt es, in denen solche Narren wohnen! Lass es nicht zu, dass Du zu dieser Schar gehörst! Mancher Diener Gottes ist auf der Erde zugrunde gegangen, weil man ihn überschätzte und zu sehr verehrte. Unsere Unzufriedenheit und unser Murren machen unseren Gott weniger zornig als unser süßes Behagen und Ruhen im irdischen Glück.

Wenn Gott Dir Ungemach durch Deinen Ehepartner, Deine Kinder, Dein Eigentum, Deine Freunde gibt, indem Er sie Dir entweder nimmt oder Dir die Freude daran verbittert, dann überlege einmal, ob dies nicht deshalb geschieht, weil Du daraus einen Abgott gemacht hast und Gott damit reizt.

Egal ob Du nun ein Freund oder ein Feind Gottes bist, Du kannst niemals erwarten, dass Du Dich ungestört Deiner Abgötterei erfreuen wirst.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/>!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache